künden ein inneres Leiden; wie aber wird die Cur binnen kurzer Zeit schon wohlthätig auf dich wirken, und bald kommt an die Stelle des Trübsinns Freude und Lust. — Ein sinnender Schöngeist setzt mechanisch einen Fuß vor den andern, denn seine Seele schwang sich empor in das reine Jenseits; ja, ja, das ist das Loos des Schönen; — ein einziger Blitzstrahl der Liebe, den irgend eine muthwillige Brünette auf ihn schleuderte, traf den Armen, und in Folge dessen benutzt er den Brunnen als eine Löschanstalt für sein feuriges Herz. — So in tausendfacher Art und Weise bietet sich hier dem ruhigen Beobachter Stoff zu Vergleichungen dar. — Von Stunde zu Stunde mehrt sich die Zahl der Personen bis gegen 8 Uhr, wo Jeder wieder in seine häusliche Zelle eilt, oder auch im Freien den Beförderer der guten Laune und des Scharfsinns, den aromatischen Nectar der lieben Frauen, mit einem Wort, den stärkenden Kaffee genießt. — Nach diesem Labsal begibt man sich in das Bad. — In den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr wiederholen sich die Scenen mit einigen Veränderungen.

Zunächst nimmt wohl der prächtig decorirte Ballsaal die Aufmerksamkeit in Anspruch, so wie der daranstoßende nicht weniger elegante Concertsaal, welcher Letztere in Ermangelung von Concertgebern als Hülfsspielsaal benutzt wird. Der jetzige Spielpächter Herr Baron de Baux hat keine Kosten gescheut, diese Säle auf das Geschmackvollste einzurichten. — Jeden Freitag ist während der Curzeit in denselben Ball, welcher gegen einen mäßigen